

Kali-Projekt: CDU ringt um ihre Haltung

Wirtschaftsverband kritisiert
Chef der Kreistagsfraktion

Kreis Hildesheim. In der CDU ist eine Debatte um die Haltung der Partei zur möglichen Wiederinbetriebnahme des Giesener Kali-Bergwerks entbrannt. Der Hildesheimer Bezirksverband der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU hat sich jetzt per Brief an den Vorsitzenden der Kreistagsfraktion, Friedhelm Prior, gewandt. Der MIT-Vorsitzende Mirco Weiß kritisiert vor allem, dass der Kreistag auf Initiative der Großen Koalition aus SPD und CDU die Entscheidung über die Erlaubnis zur Salzwasser-Einleitung in die Innerste an sich gezogen habe, statt sie der Kreisverwaltung zu überlassen.

„Die Verzögerung des Verfahrens ist äußerst beunruhigend und steht einer ordnungspolitisch ausgerichteten Partei wie der CDU nicht gut zu Gesicht“, schreibt Weiß. Auch sachlich gebe es dafür keinen Grund. „Es sind keine neuen Erkenntnisse zu erwarten. Vielmehr sollten wir Vertrauen in jene Behörden setzen, die sich tagtäglich mit derlei Genehmigungsverfahren beschäftigen.“

Auch müsse die CDU „anstatt die Wirtschaft noch weiter zu belasten, diese stärken“. Es gehe um viele Arbeitsplätze in der Region nicht nur bei K+S, sondern auch bei Handwerksbetrieben und Zulieferern. Überdies dürften „Genehmigungsverfahren nicht zum Politikum werden“. Die CDU im Kreistag dürfe „das Image der Region als wirtschaftsfreundlicher Standort nicht gefährden“.

Bislang hatte sich nur der frühere Kreisvorsitzende und Ex-Fraktionschef Christian Berndt öffentlich kritisch zu Priors Kurs geäußert. Hinter dem steht allerdings – bis auf Berndt – derzeit die ganze Fraktion. *abu*